

Männerriege Bülach

R i e g e n r e i s e

=====

in die Beatushöhlen und ins Emmental

Samstag / Sonntag, 27. / 28. August 1983

R E I S E B E R I C H T

=====



Wie es sich gehört, hatte auch diesmal der liebe Herr Petrus ein schönes und strahlendes Wochenende für die Reise der Männerriege Bülach vorgesehen. So besammelten sich am frühen Samstagmorgen, den 27. August um 7.00 Uhr die rund 30 reiselustigen Männerriegler am Bahnhof Bülach. Nicht wie gewohnt pünktlich, sondern mit fast 10 Minuten Verspätung entführte uns die SBB mit vielen andern Reisegruppen aus dem Zürcher Unterland. Auf der Fahrt nach Zürich war unser gewiegter Reiseleiter Kurt Geiger bereits in voller Aktion. Vielleicht hat er es vorausgesehen, dass ihm bereits im Hauptbahnhof Zürich das erste Hindernis in den Weg gelegt wurde. Der Schnellzug nach Luzern fuhr nämlich ab Gleis 1 und nicht wie ihm der Zugführer persönlich mitgeteilt hatte, ab Gleis 3. Dass dann noch ein ähnliches Missgeschick im Bahnhof Luzern passierte, muss schon als Pech oder Ueberbelastung der SBB bezeichnet werden.

Bei wunderbarem Wetter genossen wir eine herrliche Fahrt am Sarner - und Lungernsee vorbei über den Brünig nach Interlaken. Da inzwischen festgestellt wurde, dass in Luzern eine kleine Gruppe unter Führung von EX-Berlinreiseschef Ruedi zurückgeblieben war, wurde nach Ankunft naturgemäss die nächste Beiz aufgesucht. Aber wiederum welches Pech! Nur Rivella blau und ähnliche Getränke waren erhältlich. Beim besteigen des Extrabusses zu den Beatushöhlen zeigten jedoch die fröhlichen Gesichter der Nachzügler aus Luzern, dass diese mit dem Wirtschaftsschild mehr Glück hatten. Angst musste jedoch keiner haben, er müsse die anschliessende, fast eine Stunde dauernde Höhlenbesichtigung mit zu grossem Durst durchstehen. Vielmehr konnte sich jeder Teilnehmer noch vorgängig mit einem guten Mittagessen und dem dazu gehörenden Benzin stärken. So würde nun vollen Mutes diese Besichtigung in Angriff genommen und diese war einfach einziartig, wenn auch einige Erklärungen des Höhlenreferenten und die vielen Treppen kleinere Schwierigkeiten ergaben. Es lohnt sich deshalb, bei dieser Gelegenheit *noch* einige Angaben über diese Höhlen zu machen.

Die St. Beatus-Höhlen mit den labyrinthartigen Tropfsteinhöhlen, den riesigen Hallen, Innenschluchten und unterirdischen Wasserfällen sind das grösste Naturwunder am Thunersee bei Interlaken. Sie sind auch in historischer und kulturhistorischer Hinsicht

die interessanteste Stätte des Berner Oberlandes, die schon vor Jahrtausenden von Höhlenbewohnern besucht war. Im frühen Mittelalter wurde vor dem Höhlen eine Wallfahrtskapelle errichtet, die bis zur Reformation zu den bedeutendsten Wallfahrtsorten der Schweiz zählte. Die Ruinen der alten Pilgerherberge sowie die Fundamente der Wallfahrtskapelle sind noch zu sehen und die 800 jährige Glocke wird bei festlichen Anlässen geläutet.

Nach diesem Abstecher in den kühlen Untergrund wanderten wir dann bei sehr heissem Wetter auf dem Pilgerweg durch schattige Wälder und Wiesen über Merlingen nach Gunten. Dort angekommen war natürlich unser erstes Ziel, so rasch als möglich den grossen Durst zu löschen. Hier hatten wir mehr Glück als am Morgen. In der schattigen Gartenwirtschaft vom Hotel Hirschen konnte sich jeder von seinen Wanderstrapazen mit einigen "Grossen hell " erholen. Mit dem Schiff verliessen wir um 17.13 Uhr den heimiligen Ort Gunten und vorbei an den schönen Ortschaften Oberhofen und Hilterfingen erreichten wir bei herrlicher Abendstimmung und in bester Laune die Stadt Thun. Anschliessend erfolgte mit der EBT die letzte Bahnfahrt zu unserem Reiseziel G r o s s h ö c h s t e t t e n.

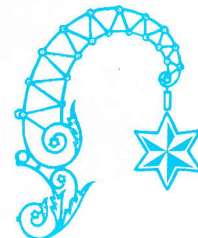


Der traditionelle Stettler-Landgasthof heute in der 4. Generation mit Jürg

Das Emmentaler Dorf Grosshöchstetten liegt im Schnittpunkt der Routen Bern—Luzern und Mittelland/Burgdorf—Thun/Berner Oberland. Seine landschaftlich reizvolle Lage macht es während jeder Jahreszeit zu einem beliebten Ausflugsziel und Tagungsort.

Feriengäste finden in Grosshöchstetten ruhige, abwechslungsreiche Wanderwege und ein Hallenbad mit Sauna sowie Freibad.

Im gepflegten Landgasthof «Sternen» sind Sie bei allen Gelegenheiten bestens aufgehoben. Verschiedene heimelige Lokalitäten geben kleinen wie grossen familiären oder gesellschaftlichen Anlässen den gewünschten intimen Rahmen. Grossbankette finden bequem Platz, und unsere leistungsfähige Küche vermag — immer nach dem Grundsatz: reichlich, doch soigniert — allen Ansprüchen vollauf zu genügen. Freundliche Zimmer mit fliessendem Kalt- und Warmwasser bieten Feriengästen und Passanten komfortable Unterkunft. Ein windgeschützter Garten, 2 vollautomatische Kegelbahnen und viel Parkplatz vervollständigen die Annehmlichkeiten, so dass Sie Ihren Aufenthalt im «Sternen», Grosshöchstetten, stets als schöne Erinnerung mit nach Hause nehmen können.



Kaum hatte dort der Zug angehalten, zeigte Ruedi seine Fähigkeiten auch als Portier. Eigenhändig verlud er alle Rucksäcke auf einen Handwagen und zog ihn höchstpersönlich mit seinen Kameraden Werner und Hans zum Gasthof Sternen. Ein glänzender Service oder wollten diese Kameraden den "Hafermotoren" für unsere Rösslifahrt Konkurrenz machen? Zimmer- und Massenlagerbezug erfolgten sehr rasch, den es galt, den von unserem, in den Ferien weilenden Ex-Präsi Köbi gespendeten Aperitif in vollen Zügen zu geniessen. Lieber Köbi, herzlichen Dank für diese Spende und wir können Dir versichern, dass der edle und spritzige Fendant voller Ehrfurcht und nach dem folgenden Weinspruch durch unsere Kehlen floss.

Golden fliesst der Saft
der Reben - aus der Flasche
in das Glas

Kann es etwas Schön' res geben,
Als das festliche edle Nass?

Wein ist ein Sympol der Freude,
Drum liebe Gäste, erhebt das
Glas und trinkt es im vollem Zug.

Damit war auch bereits der Grundstein zum ausgezeichneten Nachtessen, Bernerplatte à la Sternen, und zum anschliessenden gemütlichen Emmentalerunterhaltungabend unter Mitwirkung der Damenriege Wald und zwei Hochzeitsgesellschaften, gegeben. Darüber gäbe es so viel schönes, gemütliches, humor- und liebevolles zu berichten, aber die Höhepunkte dieses Abends kann man nicht mit Wortenschildern, man muss sie einfach selber miterlebt haben.

Trotz einigen, allfälligen nächtlichen Strapazen, die es an einem Männerriegenausflug immer wieder zu überwinden gibt, erschienen fast alle Turnkameraden pünktlich zum "Sternen Bure Z'morge". Wenn auch der eine oder andere noch etwas müde drein blickte, so wurde er nicht nur durch den bäumigen Bure Z'morge, sondern vor allem durch die scharmante und rassige Bedienung durch ein echtes "Zäziwiler Bernermeitschi" hell wach und munter.

So gestärkt und gut gelaunt bestiegen wir unsere Pferdefuhrwerke für die Fahrt nach Schlosswil - Aernisäge. Ein herrliches Gefühl durch diese Gegend zu fahren, mit den wuchtigen Emmentaler Hügeln, unten umfasst von Wiesen und Aeckern und oben mit hohen Tannen bewachst.

Dazwischen die prächtigen Bauernhöfe, wo viele seit jahrhundert Jahren im Besitz der gleichen Familie sind und wenn man schon im Emmental ist, wer denkt auch nicht an einen Jeramias Gotthelf oder Simon Gfeller. Man kommt dabei fast ins träumen, aber schon sind wir in der Aernisäge eingetroffen. Und welch fröhliches Wiederseh'n! Auch die Damenriege Wald ist hier mit einer Rösslifahrt angekommen. Gemeinsam wird der Aperitif eingenommen und dabei einige selige Gedanken von vergangenen schönen Stunden ausgetauscht. Mit einem Extrabus der PTT erreichen beide Vereine das nächste Ziel M^osegg. Hier trennten sich wieder die Wege von der DR Wald und der MR Bülach. Auf Schusters Rappen zogen wir bei ansprechenden hohen Temperaturen bergwärts Richtung Grosshöchstetten. Es fielen dabei einige Schweisstropfen, aber zäh wurde durchgezogen und durchgebissen, denn erst an unserem Endziel Grosshöchstetten winkte wieder der erste richtige Wirtschaftsschild. Nach dem oblg. Durstlöschen und Einnahme einer Sternenspezialität machten wir uns auf die bevorstehende Abfahrt um 16.40 bereit. Welch grosse Freude und Achtung auch Petrus über unsere Leistungen hatte, zeigte er damit, dass er noch vor ^{der} Abreise aus Grosshöchstetten seine Tränen über uns herunter prasseln liess. ^{Freude} Programmgemäss erreichten wir dann mit der Bahn unsere heimatlichen Gefilde im Zürcher Unterland.

Wenn auch etwas müde, aber mit dem herrlichen Wohlbefinden, zwei strahlende, gemütliche und kameradschaftliche Tage erlebt zu haben, gab es am Bahnhof Büli ein herzliches Wiederseh'n und Adieusagen, wobei in aller Bescheidenheit noch zugefügt werden darf, Berlin ist bestimmt schön, aber euses Emmital ist noch viel schöner.


Zum Abschluss meines Berichtes obliegt mir noch die angenehme Pflicht und Ehre, allen Beteiligten zu danken, welche für das gute Gelingen dieser Reise beigetragen haben. Vorerst jedem Einzelnen für sein vorzügliches Verhalten, dann unserem Hoffotografen Richi für seine guten und überraschenden Schnappschüsse und ^{das} ^{Wald} ^{Freude} Ein ganz besonderer Dank Reiseleiter Kurt Geiger. Lieber Kurt, Du hast diese Reise sehr gut vorbereitet, gut geführt und vor allem auch auf unseältere Semester Rücksicht genommen. Auch wenn nicht immer alles genau nach Programm ablief (siehe SBB) so hast Du nie Deine Ruhe und Uebersicht verloren. Als kleine Anerkennung für Deine vorzüglichen Leistung als Reiseleiter widme ich und Deinen Turnkameraden nachstehendes SBB Gedicht.

Reisebericht

1983

Willkommen im

Emmental

SCHWEIZ 
SUISSE
SWITZERLAND

Willkommen im

Emmental

SCHWEIZ 
SUISSE
SWITZERLAND



**Berner
Mittelland**

Reisebericht

ESER



- Bahnen EBT / VHB
- Übrige Bahnen
- Postautokurse
- Strassen
- Skilift
- Luftseilbahn
- Schwimmbad
- Hallenbad
- Heilbad



von Mosegg nach Grosshöchstetten wird voll durchgezogen



Zwei, die scheinbar lieber nach Arni- Moosegg zurückkehren wollen.



Reiseleiter Kurt

Fahr doch mit der SBB

=====

In eusem schöne Schwyzerland
nimmt s Autofahre überhand
bald git's es Gfluch,
s'isch wäg der Zyt und wäg em Gstank

Drum gib ich Dir eèn guete Tip:
nimm d/SBB, das isch der Hit'
Fahr mit em Zug, s'gaht wie im Flug
mach Dirs bequem, chasch au es Jässli
make, es macht Dir Freud, chasch
wieder lache oder au es bessers Fläschli
trinke und ame hübsche Mädi winke

Ja, so isch s Reise wunderbar
häsch Du's erlickt,
farsch s ganze Jahr mit der SBB

=====

In diesem Sinne hoffe ich, dass trotz den vielen Jubiläumsfestlichkeiten der Stadt Bülach, auch die nächste Riegenreise 1984 vom gleich grossen Erfolg gekrönt sein wird.

September 1983

Der Berichterstatter:

Männerriegegenreise 1983

Luzern - Thunersee - Grosshöchstetten



